

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Sarabande, Menuet I, Menuet II
aus der Suite für Violoncello Solo Nr. 1, G-Dur (BWV 1007)

(Paula Heidecker, Bratsche)

Pastor Clark Seha

Antonio Caldara (1670 - 1736)

In lagrime stemprato il cor qui cade (Arie für Sopran)
aus dem Oratorium Maddalena ai piedi di Cristo (1698)

(Dörte und Colin Heidecker)

Pastor Clark Seha

Paul Hindemith (1895 - 1963)

Trauermusik (1936)
Langsam, Ruhig bewegt, Lebhaft,
Choral "Für deinen Thron tret ich hiermit"

(Paula und Colin Heidecker)

Am Grab

Pastor Clark Seha

Irischer Reisesegen
(Studiochor Bielefeld e.V.)

Parabeln

(Philip Reuter)

Einst träumte Zhuangzi, er sei ein Schmetterling, ein flatternder Schmetterling, der sich wohl und glücklich fühlte, und nichts von Zhuangzi wusste. Plötzlich wachte er auf: da war er wieder wirklich und wahrhaftig Zhuangzi. Nun weiß man nicht, ob Zhuangzi geträumt hatte, dass er ein Schmetterling sei, oder ob der Schmetterling geträumt hat, dass er Zhuangzi sei.

Zhuangzi (370 - 287 v.u.Z.), 2.14.

Zimmermann Shi kam auf seinem Weg nach Qi an einer Eiche vorbei. Der Baum war so riesig, dass mehrere tausend Stück Vieh unter ihm Schatten finden konnten. Er war so hoch gewachsen, dass er die ihn umgebenden Hügel überragte. Der Zimmermann aber würdigte ihn keines Blickes. Nachdem seine Gesellen sich an dem Baum sattgesehen hatten, holten sie Shi ein und sagten: "Warum geht ihr weiter, ohne auch nur den Schritt zu verlangsamen?" "Redet nicht davon! Das ist mangelhaftes Holz. Machte man ein Boot daraus, würde es sinken. Machte man einen Sarg daraus, er würde alsbald verrotten. Machte man ein Werkzeug daraus, es würde sofort zerbrechen. Dieser Baum ist wertlos. Es gibt nichts, was man damit anfangen könnte. Nur deshalb konnte er so alt werden."

Zhuangzi, 4.4.

Zhuangzis Frau war gestorben. Als Huizi kam, um zu kondolieren, fand er Zhuangzi, wie er auf dem Boden hockte, auf einem Totenschädel trommelte und sang. Huizi sagte: "Ihr habt mit ihr zusammengelebt, sie hat Eure Kinder aufgezogen, sie hat Euch umsorgt. Ist es nicht schon genug, dass Ihr nicht um sie klagt, aber zu trommeln und zu singen, geht das nicht zu weit?". Zhuangzi sagte: "Nicht doch! Als sie gerade gestorben war, wie sollte es mir da anders ergangen sein als jedem anderen auch? Aber dann besann ich mich auf ihren Anfang und darauf, dass sie ursprünglich nicht geboren war. Sie war nicht nur nicht geboren, sie hatte keine Form, keine Gestalt. Sie hatte keinen Lebensatem, keine Lebensenergie. In der Mischung von Vagem und Verschwommenem kam es zu einer Transformation, und plötzlich war da Lebensatem; der Lebensatem transformierte sich und da war Form und Gestalt: da war Geburt und Leben. Nun kam es wieder zu einer Transformation, und sie ist tot. Es ist wie die Abfolge der Jahreszeiten: vom Frühling zum Herbst, vom Winter zum Sommer. Nun liegt sie da und schläft zwischen Himmel und Erde. Würde ich weinen und wehklagen, so hieße das, das Leben nicht zu verstehen - also lass ich es sein."

Zhuangzi, 18.2.



Barbara Ringel

* 2. Mai 1951

† 18. Juni 2016

8. Juli 2016

Alter Friedhof am Jahnplatz